

cedente, basali subeffuso, columellari crasso, nitido albo, periomphalium latum, revurvum, extus carina compressa marginatum. Alt. 25, diam. 21, alt. apert. obl. 16, lat. 12

Hab. Hunan (cfr. M. Ch. p. 181, t. 35, fig. 8, 9).

6. Rivularia porcellanea Moellendorff mss.

Testa exumbilicata, ovato-globosa, solida, ponderosa, striatula, sub vitro obsolete spiraliter lirata, olivaceo fusca, apice plerumque erosa; spira late conica, brevis apice acuto sutura impressa. Anfractus 5 rapide accrescentes, superi planiusculi penultimus convexior, ultimus tumidus, maximam testae partem occupans, postice spirae altitudinem plus quam triplo superans, aperturam versus in adultis ruditer costato sulcatus, antice valde descendens. Apertura obliqua, irregulariter ovato-piriformis, supra subcanaliculato compressa, basi subeffusa; peristoma callo crassissimo albido-fusco super parietem aperturalem continuum, margine externo supra impresso, medio a latere viso valde producto fusco limbato cum columellari angulum acutum productum sed haud recurvum formante, columellari latissimo, extus sulco definito, haud auriculato. — Alt. 26, diam. 21, alt. apert. obl. 20, lat. max 14 mm.

Hab. Itchang flum. Yangtse (cfr. M. Ch. p. 184, t. 36, fig. 9—12).

Beiträge zur Kenntnis des Albinismus bei Schnecken.

Von

H. H o n i g m a n n -Magdeburg.

III.

Ueber Arion empiricorum Férussa forma alba (Ferussac).

In seinem Werke über die Mollusken Mitteldeutschlands¹⁾ erwähnt O. Goldfuss eine Bemerkung Rudows in dessen

¹⁾ Goldfuss, O. Die Binnenmollusken Mitteldeutschlands etc. Leipzig. Engelmann 1900.

Beschreibung der Mollusken des Harzgebietes¹⁾ über die albinotische Form von *Arion empiricorum* Fér. Doch findet sich bei Rudow keine genaue Angabe des Fundortes. Daher ist es von Interesse, einen genau verbürgten Fundort dieser Form aus dem Harzgebiete kennen zu lernen. Es ist dies der Fussweg, der rechts von dem Wege nach dem Danbachshause, dem Jagdaufenthalt des deutschen Kronprinzen, beim Pfeildenkmal nach Treseburg abbiegt. Hier fing ich das Stück im Juni dieses Jahres in Gesellschaft von *Sinrothia arborum* (Bouch.-Chantr.) und der Stammform.

Die Farbe des Tieres ist ein grünliches Weiss, das sich über den ganzen Rücken und die Seite erstreckt, während die Sohle, die die Teilung in drei Felder zeigt, die sich aber nicht durch ihre Farbe voneinander unterscheiden, rein weiss ist. Eine ähnliche grünlichweisse Färbung findet man jedoch auch häufig bei Jugendstadien der Stammart, doch diese Deutung ist hier vollständig ausgeschlossen, da das vorliegende Exemplar eine Länge von 130 mm in ausgestrecktem Zustande besitzt.

Ueber *Limnus stagnalis* (L.) var *bunpei* Hgm.²⁾

Es ist mir jetzt gelungen diesen schönen Tialbino in dritter Generation in grosser Anzahl nachzuzüchten. Die jungen Tiere zeigen den Albinismus noch ausgeprägter als die Eltern. Sie sind von gelblich weisser Grundfarbe und zeigen den roten Mund wie meine var. *koehleri* von *Gulnaria ovata* (Drap.), die ich jetzt ebenfalls in zahlreichen Exemplaren nachgezüchtet habe und zwar in der dritten und vierten Generation so dass die Constanz der Formen wohl sicher nachgewiesen ist.

¹⁾ Rudow, P. Die Molluskenfauna des Harzes. Zeitschrift f. d. gesamt. Naturwiss. Bd. 39, 1875, S 102 ff.

²⁾ Honigmann, H. Beitrag zur Kenntnis des Albinismus bei Schnecken II. Diese Zeitschrift Heft IV, 1906, pag. 201—202.
